

## **Niederschrift**

Über die Sitzung des **Ausschusses für Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen** der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg, welche am **Donnerstag, dem 27. Oktober 2005**, um 19:00 Uhr im Sitzungszimmer des Stadtamtes Oberndorf stattgefunden hat.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.04.2005
3. Seniorenwohnhaus – Bericht der Leitung
4. Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser
  - a) Vertrag Oberndorf – Bürmoos
  - b) Nutzungsverträge
5. Allfälliges

### **Anwesende:**

Bürgermeister Peter Schröder  
Obmann GV Josef Gönitzer  
Stadtrat Alois Wetsch  
GV Wolfgang Stranzinger  
GV Franziska Stampfer  
1. Vizebgm. Georg Mayrhofer  
Stadtrat Ing. Johann Bruckmoser  
GV Johann Tutschka – in Vertretung von GV Georg Meindl  
GV Maria Petzlberger  
GV Josef Hagmüller

Weiters anwesend:

Monika Topitz, Pflegedienstleitung SWH  
Hildegard Weixelbraun,  
Georg Engetsberger, Wirtschaftsleitung SWH  
Dr. Gerhard Schäffer, Amtsleiter Stadtgemeinde Oberndorf

### **Entschuldigt:**

GV Bärbel Stahl  
GV Georg Meindl

Schriftführerin: Silke Binder

### **Verlauf und Ergebnisse der Sitzung**

#### **1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann**

Obmann GV Gönitzer eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keine Einwände.

#### **2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.04.2005**

Obmann GV Gönitzer bittet um Abstimmung:

**Offene Abstimmung (8 Mitglieder anwesend): Die Niederschrift wird einstimmig beschlossen.**

### **3. Seniorenwohnhaus St. Nikolaus – Bericht der Leitung**

Obmann GV Josef Gönitzer bedankt sich auf diesem Wege bei der Leitung des Seniorenwohnhauses für ihre sehr gute Arbeit.

Hildegard Weixelbraun berichtet, dass das Seniorenwohnhaus im Augenblick mit 93 Bewohnern voll belegt ist. 11 aus Anthering, 24 aus Bürmoos, 1 aus Göming, 10 aus Lamprechtshausen, 3 aus Michaelbeuern, 2 aus Nußdorf, 32 aus Oberndorf, 10 aus St. Georgen.

Auch die Kurzzeitpflege kommt sehr gut an.

Die einzigen Probleme treten bei der Neubelegung eines Bettes nach einem Todesfall in 2-Bett-Zimmern auf.

Frau Weixelbraun lädt auf diesem Wege die Ausschussmitglieder zum Tag der offenen Tür am 11. November ein.

Monika Topitz erwähnt die Pflegequalität im Seniorenwohnhaus, der Standard ist sehr hoch. Das Personal leistet mehr als gefordert.

Georg Engetsberger geht kurz auf das laufende Budget ein. Im heurigen Voranschlag sind € 70.000,- als veranschlagter Abgang angeführt. Mit 30.09.2005 wurde der provisorische Abschluss gemacht. Zu diesem Zeitpunkt lag das Seniorenwohnhaus deutlich unter den veranschlagten € 70.000,-.

Obmann GV Josef Gönitzer hebt hervor, dass das Seniorenwohnhaus kostendeckend geführt wird. Dafür gebührt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie der Leitung Hochachtung und vor allem Dank.

GV Wolfgang Stranzinger möchte wissen, warum man unter den veranschlagten € 70.000,- liegt. Georg Engetsberger erklärt, dass der Erlös aus den Pflegestufen nicht vorhersehbar ist. Andere Faktoren sind z.B. Senkung der Energiekosten, keine Überschreitung beim Personal.

Monika Topitz berichtet noch von der laufenden Weiterbildung des Personals im Seniorenwohnhaus. Die Weiterbildung findet hausintern statt. Man setzt sich Ziele, die durch diese Weiterbildung erreicht werden sollen. Im letzten Jahr war es z.B. die Pflegedokumentation. Es wird darauf geachtet, dass alle Mitarbeiter auf dem gleichen Stand bzw. auf gleichem Niveau sind.

1. Vizebürgermeister Georg Mayrhofer spricht die in der letzten Sitzung besprochene Feuerwehrezufahrt an (Schneeräumung im Winter). Georg Engetsberger berichtet, dass der bestehende Weg bei der Nord-Einfahrt von Schnee freigehalten wird.

Außerdem ergänzt er, dass das Problem mit der Feuchtigkeit im Pelletsraum im Griff ist. Man wird beobachten müssen, ob das im heurigen Winter auch wieder auftritt.

Bürgermeister Peter Schröder erwähnt, dass die Qualität sehr wichtig ist. Die Finanzen müssen im Auge behalten werden, die Budgetierung wird immer schwieriger.

### **4. Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser**

Obmann GV Josef Gönitzer erklärt, dass die Sinnhaftigkeit der Verwaltungsgemeinschaft nie in Frage gestellt wurde.

#### **a) Vertrag Oberndorf - Bürmoos**

Amtsleiter Dr. Gerhard Schäffer stellt den überarbeiteten Entwurf des Vertrages per Power-Point-Präsentation vor.

Es wird darüber diskutiert, ob unter Punkt XI. die Formulierung „nach Möglichkeit“ gestrichen werden soll.

Mit der Gemeinde Bürmoos muss die Frage des Personals (Informationspflicht der Stadtgemeinde Oberndorf an die Gemeinde Bürmoos) und der Punkt XI. noch geklärt werden.

Obmann GV Josef Gönitzer empfiehlt, in dieser Angelegenheit einen Arbeitsrechtler beizuziehen. (Dr. Erich Krutter, Arbeiterkammer Salzburg)

Dienstgeber ist die Stadtgemeinde Oberndorf, auch für die in Bürmoos angestellten Dienstnehmer.

Dr. Gerhard Schäffer ergänzt noch, dass im Falle des Zustandekommens dieser Verwaltungsgemeinschaft bereits im Jahr 2006 intensiv daran gearbeitet werden muss. Eine Arbeitsgruppe wird gebildet (jeweils zwei Personen aus Oberndorf und Bürmoos; Mitarbeiter Seniorenwohnhäuser Oberndorf). Für 2007 werden schon die ersten Personalplanungen notwendig sein, Fragen dazu werden in dieser Arbeitsgruppe geklärt.

Bürgermeister Peter Schröder berichtet, dass 2006 im Budget ein eigener Ansatz erstellt wird, in dem schon die ersten Ausgaben erfasst werden.

Er erwähnt außerdem, dass, wenn es zu keiner Einigung betreffend der Finanzen kommt, er der Oberndorfer Gemeindevertretung vorschlagen wird, diese Verwaltungsgemeinschaft abzulehnen.

In der nächsten Regionalverbandssitzung wird über diesen Vertrag diskutiert werden. Der Vertrag geht danach an die Gemeindevertretungen zur Beratung und Beschlussfassung. Dies geschieht auch mit den Nutzungsverträgen.

Obmann GV Josef Gönitzer betont, dass diese Verwaltungsgemeinschaft auf alle Fälle Vorbild-Charakter für ganz Salzburg hätte.

## **b) Nutzungsverträge**

Amtsleiter Dr. Gerhard Schäffer stellt die Nutzungsverträge, die Oberndorf bzw. Bürmoos mit den anderen Gemeinden abschließen soll, vor.

Bürgermeister Peter Schröder berichtet, dass in der Gemeinde Bürmoos die Nutzungsverträge schon beschlossen wurden. Es wäre geplant gewesen, dass die Verträge gemeinsam beschlossen werden.

Die Nutzungsverträge der Stadtgemeinde Oberndorf werden bei der nächsten Regionalverbandssitzung den anderen Gemeinden mit der Bitte um Beschlussfassung vorgelegt.

Obmann GV Josef Gönitzer bittet um Abstimmung, ob diese Nutzungsverträge der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung empfohlen werden sollen:

**Offene Abstimmung (8 Mitglieder anwesend): Einstimmige Empfehlung an die Gemeindevertretung.**

## **5. Allfälliges**

Obmann GV Josef Gönitzer hat vom Österreichischen Zivilinvalidenverband (ÖZIV) ein Schreiben betreffend Subventionsansuchen 2006 erhalten. Es wird darin um eine finanzielle Unterstützung gebeten.

Nach einer kurzen Diskussion bittet der Obmann um Abstimmung, ob dieses Ansuchen abgelehnt wird und dem ÖZIV negativ geantwortet werden soll, mit der Begründung, dass die Stadtgemeinde schon mit dem Sozialhilfebeitrag an das Land ihren Obolus leistet. Es soll keine Doppelförderung durchgeführt werden.

**Offene Abstimmung (8 Mitglieder anwesend): Einstimmige Empfehlung an die Gemeindevertretung.**

Bürgermeister Peter Schröder ergänzt noch, dass in diesem Schreiben die Sozialhilfe, die Integration und die steigenden Kosten beim Seniorenwohnhaus und Krankenhaus erwähnt werden sollen. Im Sozialbereich ist die Stadtgemeinde Oberndorf eine derjenigen, die von ihrem Haushalt prozentuell gesehen sehr viel aufwendet.

GV Maria Petzlberger spricht die in einer früheren Sitzung besprochene Anlaufstelle (Clearing-Stelle) für soziale Fragen an. Bürgermeister Peter Schröder erklärt, dass in Oberndorf schon die Mutterberatungsstelle, Familienberatung und psychosoziale Dienste angeboten werden. Für die Familienberatung sieht es derzeit aber so aus, dass sie in Zukunft vom Land nicht mehr weitergeführt werden kann, da es an finanziellen Mitteln fehlt.

Obmann GV Josef Gönitzer ergänzt dazu, dass die Thematik der Sozialangelegenheiten ein sehr weites Spektrum ist. Dies könnte mit einer einzelnen Person gar nicht abgedeckt werden, deshalb wäre es schwer umsetzbar, eine eigene Stelle einzurichten, da z.B. auch ein Jurist nötig wäre. Es gibt eine ganze Reihe solcher Einrichtungen, die genutzt werden können, z.B. auch die Seniorenvereine oder die Mitarbeiter des Stadtamtes.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Obmann die Sitzung um 20:15 Uhr.

Schriftführerin:

Obmann:

gez. Silke Binder e.h.

gez. Josef Gönitzer e. h.